

Tradition und Moderne verbunden

Tag des offenen Denkmals: Fondsbroker AG und Ehemalige Synagoge freuen sich über hohes Besucherinteresse.

Hirschberg. „Vollauf zufrieden!“ So lautete am Sonntagabend das Fazit von Thomas P. Sättele, Frank Gutschalk und Jonas Dallinger. Das Vorstandstrio der Großsachsener Fondsbroker AG hatte zusammen mit fünf weiteren Kollegen beim diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ wieder die Türen der Unteren Apfelbachmühle geöffnet, um dort zu zeigen, wie die Integration von modernen Arbeitsplätzen in ein historisches Ambiente gelingen kann. Und natürlich auch, wie liebevoll das Finanzunternehmen das ehemals schwer sanierungsbedürftige Gebäude restauriert hat, das sich nun im Ensemble mit der kürzlich fertiggestellten Außenanlage präsentieren konnte.

Knapp 400 interessierte Besucher ließen es sich nicht nehmen, der Einladung zu folgen, und so herrschte den ganzen Sonntagnachmittag ein emsiges Kommen und Gehen in der Breitgasse 36, wo sich schon eine Stunde vor der eigentlichen Öffnung Besucher auf den Bänken der ehemaligen Mühle niedergelassen hatten, um gleich als Erste sich den Führungen durch die Vorstände anzuschließen.

Da diese hierbei zahlreiche Fragen zu beantworten hatten, wurde daraus ein wahrer Rede-Marathon, wie Thomas P. Sättele berichtete. „Ich habe stundenlang nur geredet“, so der Vorstandsvorsitzende mit einem Augenzwinkern. Was ihn gleichzeitig erstaunte und freute, war die Tatsache, dass sich nicht nur Bürger aus dem Ort zu seinem neuen Unternehmenssitz aufgemacht, sondern einige Besucher auch eine längere Anreise dafür in Kauf genommen hatten. „Ein Mühleninteressierter kam aus der Region Darmstadt extra zu uns“, so der Firmengründer. Die weiteste Fahrt habe allerdings der Besitzer einer Olivenmühle in Frankreich geholt.

In der Tat scheinen sich diesmal eher auswärtige Besucher in der Mühle umgesehen zu haben, wenn man nach den Nummernschildern

der Autos geht, die beim „Tag des offenen Denkmals“ rund um die Untere Apfelbachmühle parkten. „Die meisten Einheimischen haben wohl schon den letztjährigen Denkmaltag genutzt, um sich hier mal umzusehen“, vermutet der Fondsbroker-Chef. Aber es seien auch Großsachsener gekommen, die beim letzten Apfelbachmühle geöffnet, um dort zu zeigen, wie die Integration von modernen Arbeitsplätzen in ein historisches Ambiente gelingen kann. Und natürlich auch, wie liebevoll das Finanzunternehmen das ehemals schwer sanierungsbedürftige Gebäude restauriert hat, das sich nun im Ensemble mit der kürzlich fertiggestellten Außenanlage präsentieren konnte.

Darunter auch das Senioren-Ehepaar Stöhrer, das sich sehr positiv über die aus seiner Sicht äußerst gelungene Restaurierung der Mühle äußerte: „Das sieht so aus, als könnte die Mühle gleich wieder laufen.“ Ein Umstand, der zu einem sehr emotionalen Moment führte, als Thomas P. Sättele der Vorbesitzer-Familie Flößer die erhaltene Mühlentechnik in den einzelnen Räumen zeigte: „Ich glaube da ein paar verdrückte Tränen gesehen zu haben.“ Schöner Nebeneffekt des Denkmalevents war nach seiner Auskunft auch, dass die Besucher bei den Führungen viele eigene Episoden beisteuerten und erzählten, wie sie die wechselhafte Geschichte der Mühle erlebt hatten, die ja auch längere Zeit Gewerbebetriebe beheimatet hatte, bis sie von Gutschalk & Sättele im April 2022 übernommen wurde. 2018 war der letzte Müller Karl Bär im Alter von 85 Jahren verstorben.

Sein Tod markierte das Ende einer Ära für die Merkel-Mühle. Dass darin nun ein Unternehmen floriert und expandiert, war beim Denkmaltag auch nicht zu übersehen.

Führung in Ehemaliger Synagoge

Überrascht vom Besucherinteresse war man auch in der zweiten Hirschberger Institution, die beim diesjährigen Denkmaltag dabei war. Rund 50 Menschen pilgerten ebenfalls am Sonntagnachmittag in die Ehemalige Synagoge Leutershausen, wo der Arbeitskreis die angekündigte Führung kurzerhand in einen Vortrag umwandelte, was der Sache aber in keiner Weise Abbruch tat. So war viel über die Geschichte des sakralen Ge-



Die Fondsbroker AG beteiligte sich erneut am Tag des offenen Denkmals.

BILDER: ERICH RATHGEBER

bäudes und seine Unterschiede zu den christlichen Kirchen zu erfahren. Interessant auch, dass der Hirschberger Ortsteil bis zur Nazi-Zeit mit 165 Personen einen vergleichsweise hohen Anteil an Menschen mit jüdischem Glauben hatte. An ein kleines Wunder grenze auch die Tatsache, dass die Leutershäuser Synagoge diese düstere Zeit unbeschadet überstanden habe. Überall in Deutschland hätten in der Pogromnacht die Synagogen gebrannt, nicht aber die am „Schriesheimer Tor“.

Nur deshalb habe 1996 eine weitere Lebensperiode dieses Gebäudes beginnen können, als der Gemeinderat beschloss, es in der heutigen Form wiederherzustellen. Am 11. November 2001 wurde die Ehemalige Synagoge nach der Instandsetzung als „Haus der Kultur und der Begegnung“ eröffnet. ath



Der Arbeitskreis Ehemalige Synagoge informierte in einem Vortrag über die jüdische Geschichte.

IN KÜRZE

Krankenhauslandschaft

Leutershausen. Die Hirschberger CDU lädt zu einer Vortragsveranstaltung mit Landrat Stefan Dallinger ein. „Krankenhauslandschaft im Wandel – Lösungsansätze für den Rhein-Neckar-Kreis“ am Montag, 29. September, ein. Die Veranstaltung findet im Gasthaus „Zur Bergstraße“ statt und beginnt um 19.30 Uhr. hr

Geänderte Boulezeiten

Leutershausen. Ab September gelten beim beim Laufsportverein Leutershausen wieder die Winter-Boulezeiten. Die Spieler treffen sich immer donnerstags von 15 und 17 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr zum Boule auf der Anlage im Sportzentrum. Wer noch Fragen hat, kann sich an den Boulebeauftragten W. Schneiders, Telefon 0162/9578423, wenden. Auch Anfänger sind willkommen. Boulekugeln werden gerne bereitgestellt. hr

Keine Ganztagschule

Hirschberg. Im Bericht über den Schulbeginn in Hirschberg hat es einen Fehler gegeben. Im Text hieß es, dass die Grundschule Großsachsen zu einer Ganztagschule wird. Korrekt ist jedoch, dass es einen Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung ab 2026 geben wird. hr

Filmmatinee mit Cuny

Leutershausen. „Ein bewegender Film, der nicht nur das Bildungssystem hinterfragt, sondern auch das Herz berührt“, mit diesen Worten lädt SPD-Landtagsabgeordneter Sebastian Cuny zu einer besonderen Veranstaltung ein: Am Sonntag, 12. Oktober, um 11 Uhr findet im Olympiakino eine Filmvorführung mit anschließender Diskussion mit dem bildungspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Dr. Stefan Fulst-Blei statt. Der Eintritt ist frei. Der Film „Radical – eine Klasse für sich“ erzählt die wahre Geschichte eines engagierten Lehrers in Mexiko, der mit unkonventionellen Methoden und großem Herz benachteiligte Schülern in einer der ärmsten Grundschulen des Landes inspiriert und zum Träumen anregt. hr

Wie geht es mit Ganztagsbetreuung weiter?

Verwaltungsausschuss: Gremium berät die weitere Vorgehensweise bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs.

Hirschberg. Ab dem Schuljahr 2026/2027 sieht der Gesetzgeber einen Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung von Kindern im Grundschulalter vor. Wie die Ganztagsbetreuung umgesetzt werden soll, damit wird sich der Verwaltungsausschuss am Mittwoch, den 17. September, in seiner nächsten Sitzung befassen.

Folgende Rahmenbedingungen wurden vom Gesetzgeber festgelegt: Anspruch hat jedes Grundschulkind der Klassenstufen 1 bis 4, einschließlich der Schulferien bis zum Eintritt in die 5. Klasse; ganztägige Förderung in einer Tageseinrichtung; die Einführung erfolgt über die Jahrgangsstufen ab Schuljahr 2026/27, beginnend mit Klassenstufe 1, für alle Grundschulkindern ab dem Schuljahr 2029/2030; der Anspruch gilt an allen Werktagen, die Schultage sind; die Betreuung umfasst acht Stunden/Tag, einschließlich der Unterrichtszeit; Länder können maximal vier Wochen (20 Tage) Schließzeit/Jahr während der Schulferien (inklusive beweglicher Ferientage) festlegen; die Inanspruchnahme über die Unterrichtszeiten hinaus seitens der Eltern ist freiwillig.

Der Rechtsanspruch richtet sich an die Träger, also an die Kommune als beauftragte Stelle. Das bedarfsorientierte Betreuungsangebot in kommunaler Trägerschaft liegt in der Verantwortung des Trägers, der für die Ausgestaltung verantwortlich ist.

Aktuelle Lage in Hirschberg

Die Situation in Hirschberg sieht wie folgt aus: Die Grundschule Großsachsen ist eine Regelschule mit variierendem Stundenplan und kommunaler Schulbetreuung: 7.30 bis 13.30 Uhr im Rahmen der verlässlichen Grundschule, 13.30 bis 17 Uhr



Mit der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung an der Grundschule wird sich der Verwaltungsausschuss am Mittwoch befassen. BILD: MARCO SCHILLING

flexible Nachmittagsbetreuung (buchbar bis 15 oder 17 Uhr), Mindestanzahl jeweils fünf Kinder. Die Martin-Stöhr-Grundschule in Leutershausen ist eine Ganztagschule in Wahlform an drei Tagen (Montag, Dienstag, Donnerstag) mit sieben Stunden (8 bis 15 Uhr) und zusätzlicher kommunaler Schulbetreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule und flexibler Nachmittagsbetreuung: 8 bis 8.45 Uhr für Kinder der 1. Klassenstufe im Halb- und Ganztage; 12.25 bis 13.30 Uhr täglich im Rahmen der verlässlichen Grundschule; 13.30 bis 17 Uhr für Ganztagskinder (buchbar bis 15/16/17 Uhr); Mindestanzahl jeweils fünf Kinder (geringere Nachfrage Mittwoch und Freitag von 16 bis 17 Uhr).

Das kommunale Ferienprogramm sieht zwei Wochen Saatschule (170 Kinder von 1. bis 7. Klas-

se) in den Sommerferien vor. Bekannte Ferienangebote durch externe Anbieter und Vereine sind: zwei Wochen im Schuljahr durch Kund ins Leben (je eine Woche in den Pfingstferien und Sommerferien, 2026 noch eine Woche in den Osterferien); zwei Wochen im Schuljahr Mitmachzirkus (je eine Woche in den Osterferien und Herbstferien); eine Woche FVL Fußballcamp (Sommerferien); eine Woche AWO-Ortsranderholung (Sommerferien); eine Woche Kinderwoche der evangelischen Kirche Großsachsen (Sommerferien); eine Woche Tennisschule TC Leutershausen (Pfingstferien); drei Wochen Kids on Bike Radsport Bergstraße (zwei Wochen in den Sommerferien, eine Woche Herbstferien). Zusätzlich gibt es noch die Ferienspiele tageweise in den Sommerferien. Der Rechtsanspruch in

Hirschberg wird an beiden Schulen durch die achtstündige Betreuung einschließlich Unterrichtszeit an Schultagen sowie durch die teilweise Abdeckung der unterrichtsfreien Zeit durch Ferienprogramme umgesetzt.

Die Aufgabe für die Gemeinde Hirschberg lautet beispielsweise: Wie soll die Struktur, das Konzept, die Organisation und die Finanzierung für die Ferienbetreuung ab den Herbstferien 2026 aussehen? Gibt es Möglichkeiten zur Kooperation mit Nachbarkommunen? Welche Angebote gibt es durch externe Träger? Wie sieht die Kostenstruktur für die kommunale Schulbetreuung im Rahmen des Rechtsanspruchs während der Schulzeit aus? Die Verwaltung soll daher beauftragt werden, Möglichkeiten für die Umsetzung des Rechtsanspruchs zu prüfen und gegebenenfalls mit externen Anbietern und Nachbarkommunen Kooperationen einzugehen. Ferner erhält die Verwaltung den Auftrag, Beitragsanpassungen für die bestehende kommunale Schulbetreuung zu prüfen und das aktuelle Beitragsmodell zu überarbeiten.

Mit der Digitalisierungsstrategie wird sich das Gremium ebenfalls beschäftigen. Hierüber wird der Fachmann Christian Jost einen Bericht vorlegen. Weitere Punkte auf der Tagesordnung sind die Ergebnisse der Gebührenrechnung für das Jahr 2024 bei der Abwasserbeseitigung, der Jahresabschluss der Gemeinde für das Jahr 2024, der Jahresabschluss für den Eigenbetrieb Wasserversorgung für das Jahr 2024 sowie die Neukalkulation der Gebühren. hr

Verwaltungsausschuss, Mittwoch, 17. September, Bürgersaal des Rathauses, Großsachsener Straße 14, 18.30 Uhr



Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) bietet eine Gutscheinkaktion für die VRNradbox an. BILD: VRN

Sichere Abstellmöglichkeit für Fahrräder

Verkehr: VRNradbox kostenlos testen.

Heddesheim/Hirschberg. Wer sein Fahrrad sicher, komfortabel und witterungsbeständig abstellen möchte, hat jetzt die Gelegenheit, die praktische VRNradbox kennenlernen. Denn der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) bietet noch bis 15. Oktober eine Gutscheinkaktion an. Während des Aktionszeitraums können registrierte Nutzer die VRNradbox für eine Woche kostenlos an folgenden Standorten testen: Heddesheim (rnv Bahnhof, Bahnhof Hirschberg), Heppenheim (Bahnhof), Laudenbach (Bahnhof). Die Buchung erfolgt online unter www.vrnradbox.de. Um den Gutschein einlösen zu können, muss bei der Buchung im Gutscheincode der Code VRN-Radbox-2025 eingetragen werden. Anschließend wird man zur Eingabe der persönlichen Daten weitergeleitet. Nach der erfolgreichen Buchung erhält der Kunde seinen persönlichen Zugangscodes für die gewählte VRNradbox per E-Mail. „Sichere Fahrradabstellanlagen sind ein wichtiger Bestandteil moderner Mo-

bilitätsangebote. Mit der VRNradbox haben wir eine einfache und zuverlässige Lösung für den Alltag geschaffen. Mit der Gutscheinkaktion möchten wir möglichst viele Menschen einladen, das Angebot unverbindlich zu testen und die Vorteile selbst zu erleben“, erklärt Dr. Michael Winnes, Geschäftsführer der VRN.

Sicher, digital und einfach

Die VRNradbox bietet nicht nur Schutz vor Diebstahl und Wettereinflüssen, sie ist ganz einfach über einen elektronischen Zugang ohne aufwendige Schlüsselübergabe nutzbar. Darüber hinaus sind sie dank ihrer flexiblen Mietoptionen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer abgestimmt. Die regulären Mietkosten für die VRNradbox variieren je nach Dauer und Standort, wobei spezielle Tarife für kurze und lange Nutzungsdauern angeboten werden. So können die Boxen tages-, wochen- und monatsweise gemietet werden – mit Preisen zwischen 1,50 und 120 Euro.